

#17

AUSGABE
DEZEMBER 2025

ST.MARTIN

STIFTUNG
ST. MARTIN MURI
MARKTSTRASSE 15
5630 MURI

HUUS-ZYTIG



GESCHICHTEN
ZU UNSEREN
BEWOHNER:INNEN

ST. MARTIN
PERSONAL-
INFORMATIONEN

ALLGEMEINES
IM ST. MARTIN



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Fokusthema	5
Kapitel 1: Geschichten zu unseren Bewohner:innen	8
Lotto mit der Religionsklasse 1. und 2. Oberstufe	10
Wildessen mit den Örgelichutzen	10
Ein erlebnisreicher Ausflug zur Brauerei	11
Marroni und Mezzoforte	11
Chris Regez, Theater in Unterlunkhofen, Männerstammtisch	12
Adventsgottesdienst, Doppelter Kranzrekord, Adventsgottesdienst	13
Adventsfenstereröffnungsfeier, Gritibänze backen	14
Dä Samichlaus chund	16
100 Jahre Alma Nater	17
Wir machen was für Bauch, Beine, Po: Guetzli	17
Kapitel 2: Personal-Informationen	18
Arbeitsjubiläen im 2025, Praktikum Marlene Huber	16
Geburtstag Lionel, Enja Süess Praktikum	19
Pensionierung Milka Smoljo, Marianna Gass	19
Miriam Notter, Geburtstag Edijona Kabashi	20
Personalabend	21
Kapitel 3: Allgemeines im St. Martin	22
Danke Theres, Erneuerung Gartenanlage, neues Besteck, Anbau Nord	22
Frisch gebacken, Wäscherei zurück im Haus, Martinimarkt	23
Gönnerverein spendiert Chlaussäckli, Handy-Treff im Bistro	24
Wer ist neu bei uns, wer hat uns verlassen	24

VORWORT



Frohe Festtage!

Der Fachkräftemangel ist in allen Bereichen präsent, besonders stark macht er sich jedoch in der Gesundheitsbranche bemerkbar. Angesichts des demografischen Wandels und der Tatsache, dass viele Beschäftigte altersbedingt in Pension gehen, wird der Druck, qualifizierte Mitarbeitende zu finden, in Zukunft weiter zunehmen.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, gewinnt Weiterbildung zunehmend an Bedeutung. Sie ermöglicht es Mitarbeitenden, ihre Kompetenzen zu erweitern, neue Aufgaben zu übernehmen und flexibel auf Veränderungen im Arbeitsumfeld zu reagieren. Gleichzeitig trägt gezielte Weiterbildung dazu bei, die Attraktivität unserer Institution zu erhöhen. Gemäss aktuellen Studien und Branchenanalysen zeigt sich, dass Betriebe, die konsequent auf die kontinuierliche Qualifikation ihrer Mitarbeitenden setzen, besser auf die Herausforderungen des Fachkräfte-

mangels vorbereitet sind und die Qualität ihrer Dienstleistungen nachhaltig sichern können. Für die Stiftung St. Martin bedeutet dies, in allen Bereichen auf vielfältige Formen der Weiterbildung zu setzen. Sei es mit Tagesseminaren, Lehrgängen oder einem Berufsaustausch. Jede Form der Weiterbildung schafft Denkanstösse und fördert einen Perspektivenwechsel. Um diesen Effekt zu verstärken und im Team zu verankern, werden die Inhalte der jeweiligen Weiterbildung anschliessend nochmals allen Mitarbeitenden präsentiert. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass das Erlernte aktiv in unsere Institution einfließen kann.

Ich wünsche nun allen Leserinnen und Lesern angenehme Festtage mit vielen schönen Begegnungen und sodann einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Josef Villiger, Geschäftsführer

FOKUSTHEMA WEITERBILDUNG



Laura Nietlispach und Cristian Piras bei der Präsentation

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM) AARGAU

Laura Nietlispach und Cristian Piras nahmen für einen Nachmittag Ende Oktober am Anlass des BGM in Lenzburg teil mit dem Thema „Warum gesunde Führung bei mir beginnt“. Sie informierten in der Pause alle Mitarbeitenden mit folgenden Kernaussagen:

- gesunde Führung beginnt bei der eigenen Person
- Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit sind entscheidend, um Belastungen bewältigen zu können
- Führungskraft hat immer eine Vorbildfunktion
- Nur wer auf sich selbst achtet, kann andere gesund und wirksam führen

WEITERBILDUNG MICROSOFT OUTLOOK

Sieben Mitarbeitende der Pflege durften am

28. August den Microsoft-Outlook-Kurs besuchen. In vier Stunden brachte uns Hildegard Fischer das Outlook näher. Wir durften auffrischen, was wir bereits wussten, und konnten Neues dazu lernen. In einfachen Worten und Schritt für Schritt liess sie viele Themen aufblühen oder entdecken. Die Kursleiterin ermutigte uns auch, etwas auszuprobieren, neugierig zu sein und herauszufinden, was hinter einer Taste oder einem Zeichen steckt. Es war ein sehr interessanter Nachmittag.



Sylvia Huwiler beim Wissensaustausch

ERFAHRUNGS-AUSTAUSCH KÜCHE

Bernd Beha, der Küchenchef des Murimoos, hat uns für einen 14-tägigen Erfahrungsaustausch seines Koch-Lernenden angefragt. Ja, sehr gerne im Austausch mit unserem Lernenden Gabriel, war unsere spontane Antwort. Am letzten Morgen des Austausches statteten Cristian Piras und Josef Villiger der Küche des Murimoos einen Besuch ab. Gabriel war gerade mit dem Anbraten von Crevetten beschäftigt. Wie er im an-



Gabriel beim Crevetten anbraten im Murimoos

schliessenden Gespräch erzählte, habe ihm der Austausch viele gute Erfahrungen gebracht. Es



Gabriel liebt das Brotbacken beim Austausch

habe ihm gut gefallen, speziell das Brotbacken. Auch der Austausch zwischen den beiden Kü-

chenchefs war bereichernd. Gleich im Anschluss besuchte uns Karin Wirth vom Murimoos in der Küche im St. Martin. Bei Saravanan, der im Murimoos eine Ausbildung macht, war dieselbe Freu-



Saravanan beim Rüsten im St. Martin

de zu erkennen. Der Austausch hat sich gelohnt und eine Fortführung bei gegebener Zeit ist zu empfehlen.

KOCHEN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ - EIN KURS MIT HERZ

Im Rahmen seiner beruflichen Weiterbildung nahm Lionel Carbone am Kurs „Kochen für Menschen mit Demenz“ teil. Dabei wurde deutlich, welch zentrale Rolle gemeinsames Kochen im



Das Auge isst mit



Fingerfood für Menschen mit Demenz

Alltag von Menschen mit Demenz spielen kann. Vertraute Gerüche, einfache Handgriffe und wiederkehrende Abläufe wecken Erinnerungen und geben Sicherheit. Darüber hinaus stärkt das gemeinsame Zubereiten von Speisen das Gefühl von Selbstständigkeit und Zugehörigkeit. Im Kurs erhielten die Teilnehmenden wertvolle praktische Tipps: einfache Rezepte, klare Strukturen und ein ruhiges Tempo erleichtern das Mitmachen. Im Mittelpunkt standen dabei stets Sicherheit, Wertschätzung und Geduld – Grundpfeiler für den respektvollen Umgang mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie vertraute Küchendüfte und einfache Handgriffe Erinnerungen wachrufen und den Menschen Zuversicht geben“, fasste Lionel seine Erfahrung am Ende des Kurses zusammen.

STURZPRÄVENTION IM ALTER

Eine Delegation von sechs Mitarbeitenden aus dem Team Hauswirtschaft besuchten Ende September im Villmerger Altersheim Obere Mühle ein Abendreferat zum Thema „Sturzprävention im Alter“. Mit den Jahren verändert sich vieles im Leben, auch unsere körperliche und mentale Fitness. Muskelmasse und Gleichgewichtsfähigkeit nehmen ab, das Sturzrisiko steigt. Viele Stürze lassen sich jedoch vermeiden, beispielsweise mit der Entfernung von Stolpergefahren in den

eigenen vier Wänden. Wichtige Punkte sind: keine Teppiche in den Bewohnerzimmern, geeigne-



Nadja, Laura und Chantal achten auf die Sturzprävention in den Zimmern

tes Schuhwerk (Hausschuhe), gute Beleuchtung, rutschfester Badezimmerboden, Handgriffe in der Dusche, Muskelaufbau und gezieltes Training. Mit einfachen Übungen, angeleitet durch Fachpersonen von der Pro Senectute, konnten wir unseren Gleichgewichtssinn testen und stärken. tägliches Tun bereichert.

HYGIENE IN DER KÜCHE

«Was ich nicht auf meinen persönlichen Tisch bringe, mufe ich auch keinem meiner Gäste zu.» Mit diesen klaren Worten fassen Silvia und Maya ihre eintägige Weiterbildung zum Thema «Sinnvolle Hygiene in der Küche und Speiseverteilung» zusammen. Es gilt die persönlichen und

betrieblichen Hygienevorschriften zu beachten, wie beispielsweise die persönliche Hygiene, der korrekte Umgang mit Lebensmitteln in Bezug auf Keime und Bakterien. Auch im Service/Verkauf benötigt es spezielle Einrichtungen wie Spuckschutz und Kühlmöglichkeiten. Jährlich wird unsere Küche vom kantonalen Lebensmittelinspektor unangekündigt überprüft. Zusätz-



Maya und Silvia erklären das Wichtigste über Hygienevorschriften

lich führt das Labor Veritas zweimal im Jahr eine Inspektion durch. Das sind optimale Hygieneprüfungen für Küche und Bistro.

WEITERBILDUNG IN NONVERBALER KOMMUNIKATION

Unser Verband ARTISET führte ein zweitägiges Seminar in „nonverbaler Kommunikation“ durch. Conni und Sylvia haben beide Tage besucht und an der Personal-Weiterbildung vorgetragen. Dabei kamen wichtige Hinweise für unseren Alltag zum Vorschein. Die Kommunikation mit den



Kommunikation hat viele Facetten wissen Sylvia und Conni zu berichten

Bewohnenden soll auf Augenhöhe stattfinden. Gutgemeinte Berührungen sind nicht immer vom Gegenüber erwünscht und wenn eine Berührung stattfindet, diese so ausführen, dass der Bewohnende sich von dieser selbständig loslösen kann.

FLECKENENTFERNUNGSKURS

Sauber waschen und alle Flecken entfernen. Kein Problem nach dem halbtägigen ausführlichen Kurs von Diversey, den sechs Mitarbeitende von der Hauswirtschaft besucht haben. Die Weiterbildung vermittelte im spannenden Theorieteil eine Repetition zum Erkennen der Textil-Pflege-Symbole, eine Auffrischung zum Wäschekreislauf, Kriterien zur Wäscheshortierung und wichtige Informationen zur Wasserhärte und dem Füllverhältnis sowie das Waschen von Mikrofaser. Auch die Verschmutzungsarten sind wesentlich. Es gibt wasserlösliche Substanzen, Pigmentflecken, Öl- und Fettflecken, welche speziell behandelt werden müssen. Der praktische Teil drehte sich um die Frage der Fleckenentfernung und was es auch beim Sortieren zu beachten gilt.

FOTOGRAFIEREN MIT DEM HANDY

Im Hinblick auf den Austritt des Geschäftsführers stellte sich die Frage nach einer geeigneten Fotografin für unsere Hauszeitung. Bald zeigte sich, dass Alexandra Riesen ein Talent mit Leiden-



Alexandra ein Foto-Talent mit Leidenschaft



Sandra Speich als Referentin beim Personalanlass

schaft für ausdrucksvolle Bilder ist. Um die Verantwortung nicht auf einer Person zu konzentrieren, fand am 26. November ein zweistündiger praktischer Kurs für das Admin-Team „Fotografieren mit dem Handy“ mit Britta Kapitzki statt. „Als gelernte Grafikdesignerin bin ich immer auf der Suche nach dem perfekten Foto“, so lautet ihr Slogan. Und das haben bei diesem Schnellkurs alle feststellen dürfen. Sie gab dem Team Administration gute praktische Tipps. So können weiterhin schöne Bilder in der Hauszeitung veröffentlicht werden. Bilder erzählen Geschichten!

PERSONALANLASS «ACHTSAMKEIT

Das Thema „Achtsamkeit im Alltag“ interessierte alle Teilnehmenden. Sandra Speich brachte viel Erfahrung mit ihrer Ausbildung M. sc Gesundheitswissenschaft und Heilpraktikerin TEN mit.



Josef Villiger bedankt sich herzlich

In diesem lehrreichen und praktischen Vortrag zeigte sie auf, wie wir uns für die Herausforderungen im Alltag stärken und positive Lebenskraft entwickeln und erhalten können. Bei der anschliessenden Gruppenarbeit konnte das Gelernte repetiert und gefestigt werden. Zur Verinnerlichung hat sie uns eine einfache Übung zur Anwendung der 5-Finger-Resilienz mit auf den Weg gegeben.



PALLIATIVE PFLEGE

Im Jahr 2025 stand auch die Weiterbildung in der palliativen Pflege im Fokus. Drei Mitarbeitende haben diese Schulung bereits besucht und das Angebot wird so lange weitergeführt, bis alle Pflegepersonen die entsprechenden Weiterbildungsniveaus erreicht haben. So stärken wir die palliative Pflege und können unsere Bewohner:innen in schweren Lebensphasen noch besser begleiten.

Kapitel 1:

GESCHICHTEN ZU UNSEREN BEWOHNER:INNEN



Welche Zahl kommt als nächstes...

LOTTO MIT DER RELIGIONSKLASSE 1. UND 2. OBERSTUFE

16 Schülerinnen und Schüler besuchten uns am 15. Oktober, um mit unseren Bewohnenden Lotto zu spielen. Sie brachten selbst gebastelte Windlichter mit, die natürlich als erste der vielen Preise weggingen. Jung und Alt hatten viel Spass miteinander. Man wolle einen solchen Anlass sehr bald wiederholen, war der allgemeine Tenor.

WILDESSEN MIT ÖRGELICHUTZEN

Mitten im Speisesaal sassen die Musiker:innen mit den Hand-Örgelis und spielten auf zum feinen Wildmenü. Das war ein Spektakel! Später setzten sie sich dann in den Aufenthaltsraum, um unseren Mieter:innen neben dem kulinarischen noch einen Schmaus für die Ohren zu bieten.



Ein Tänzchen zur Musik der Örgeli-Chutze macht Freude!



Ein feines Bier direkt von der Brauerei, zum Wohl!

EIN ERLEBNISREICHER AUSFLUG MARRONI UND MEZZOFORTE ZUR BRAUEREI

Gemeinsam mit unseren fleissigen Helfer:innen durften wir die Brauerei Erusbacher & Paul in Villmergen besichtigen. Zu Beginn erhielten wir eine spannende und unterhaltsame Einführung in die Kunst des Bierbrauens. Im Anschluss konnten wir ein frisch gebrautes Bier degustieren und seinen Geschmack ganz bewusst erleben. Danach wurden wir mit einem feinen Mittagessen verwöhnt und genossen den Ausflug in gesellige Runde.



Eine gesellige Runde

ger Runde. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns auf so vielfältige Weise unterstützen. Ihr macht den Unterschied für unsere Institution.

Dani Lang brachte seine Grill-Garette und man hörte hier und dort: „heisse Marrooniiii“ durch Aufenthaltsraum und Bistro. Dazu gabs herrliche Musik der Blechbläser-Band Mezzoforte. Ein gemütlicher Plausch für unsere Seniorinnen und Senioren an einem kalten und windigen Samstagmorgen.



Dani mit der Grill-Garette



Unterhaltung mit Chris Regez

CHRIS REGEZ – STORIES, PICTURES & MUSIC

Eine Reise durch die Südstaaten Amerikas durften wir mit Chris Regez erleben. Durch seine Aufenthalte und der Musik, die er dort schrieb, bekamen wir einen interessanten Einblick in das Land, so dass unser Fernweh geweckt war. Zu vielen bekannten Songs, aber auch zu neuen Stücken aus eigener Feder, wippten und schnippten wir in guter Stimmung. Chris Regez lebt in Oberentfelden und tourt regelmässig mit seiner Band durch die Schweiz. Leidenschaftlichen Line-Dancern ist er bestens bekannt.

THEATER IN UNTERLUNKHOFEN

Das St. Martin wurde traditionell wieder von der freien Theaterbühne Unterlunkhofen zur Aufführung eingeladen. Wir lachten, grübelten und



Theaterbühne Unterlunkhofen lädt ein
12

fieberten mit mit der „Zuckerpuppe“ um eine Bäckerei. Durch Heimlichtuerei und falsche Vorstellungen kam es zu manch peinlicher Situation, die alle glücklicherweise gut ausgingen. In den zwei Pausen wurden wir verpflegt mit Getränken, Wienerli und Brot und Kafi und Nussgipfel. Die Theaterbühne ist jedes Mal so überaus grosszügig, was mit einem Batzen von uns verdankt wurde.

MÄNNERSTAMMTISCH

Unser Aktivierungsfachmann Dani Lang musste sich einer Operation unterziehen und fällt einige Zeit aus. Dank Hans Eisenhut kann der Männerstammtisch weiterhin stattfinden.



Hans Eisenhut



Gut besuchter Adventsgottesdienst

ADVENTSGOTTESDIENST

Alle Jahre wieder verwöhnt uns der Frauenbund mit einem gut besuchten Gottesdienst. So auch am Donnerstag, 28. November. Nach der «geistigen Speise» im Andachtsraum gab es anschliessend ein geselliges Beisammensein mit allerlei Leckereien. Zu diesem gemütlichen Adventsauf-takt haben wir unser Haus weihnachtlich deko-riert und mit Kerzen beleuchtet. Vielen Dank an den Frauenbund, der uns jedes Jahr einen wun-derbaren Vormittag offeriert.

DOPPELTER KRANZ REKORD

Dieses Jahr haben wir den absoluten Rekord ge-brochen in der Anzahl Gestecke und in der Zeit: 16 Kränze und Gestecke in zweimal zwei Stunden.

Dazu sind sie noch wunderschön geworden, un-sere fleissigen Helferinnen setzten dieses Jahr am liebsten auf ganz natürliche Kreationen. Und geduftet hat es nach Tannengrün. Herrlich!

ZITHER-KONZERT MIT «REUSSBLICK»

«Die Zithergruppe Reussblick erfreute uns im November mit besinnlicher Musik. Zu jedem Stück eine kleine Geschichte. Wir lauschten an-dächtig und genossen die besondere Stimmung.



Zithergruppe Reussblick



Kreativität ist gefragt



Das Adventsfenster geschmückt durch unsere Lernenden

ADVENTSFENSTER ERÖFFNUNGSFEIER

Unsere Lernenden waren wieder fleissig, obwohl nie alle miteinander Dienst haben. Gabriel hat das Hüttli zusammen mit unserem Chef aufgebaut



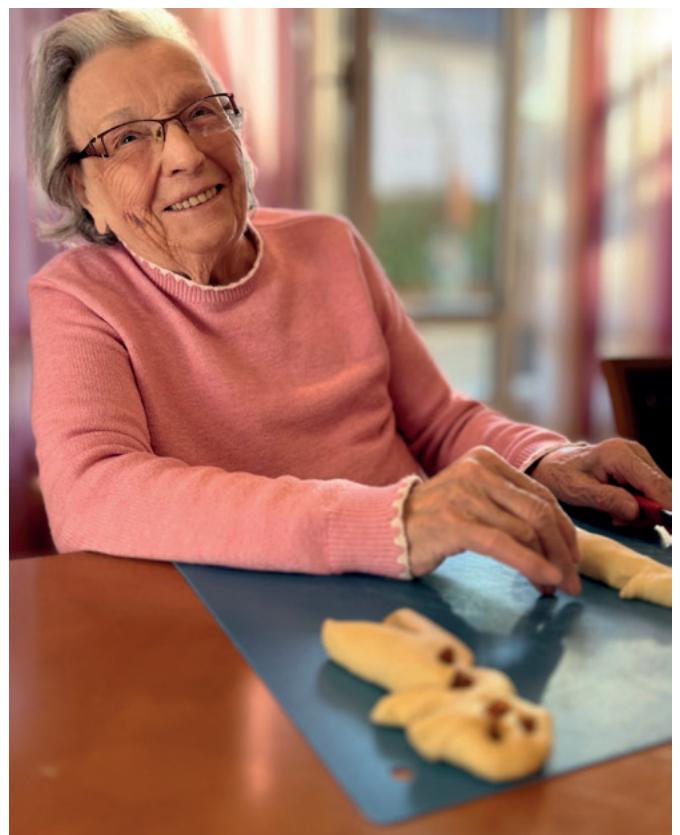
Musik ist immer beliebt

und die Mädels durften es ausschmücken. Mit unseren zahlreichen, kreativen Hüslis und Gondelbähnlis. Ganz getreu dem diesjährigen Motto: Wir haben ein HEIM, ein Haus, eine Heimat. Zu dieser Einweihung gab es Punsch, Schoggiguetzli und adventliche Musik.

Bald gibt es eine Schätzfrage: Wie viele Häuser und Gondeln zieren unser St. Martin?

GRITIBÄNZE BACKEN

Backen in allen Formen ist immer beliebt bei unseren Bewohner:innen. Auch dieses Jahr wieder werden die feinen Gritibänzen von Josef Villiger höchstpersönlich nach seinem Bäckerrezept her-



Frau Bischoff mit Freuden am Werk

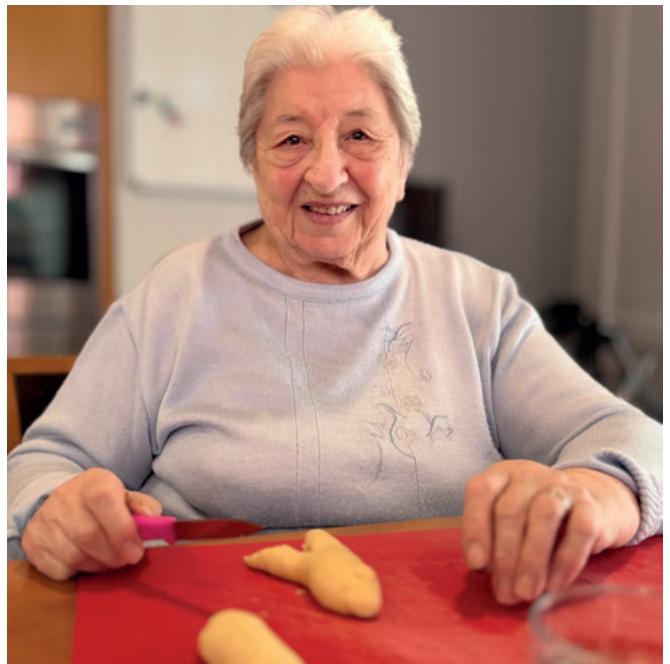
gestellt. Mit viel Kreativität und Freude hauchen die Bewohner:innen dann den Teigrollen ein Leben ein, schneiden Beine und Arme aus und verzieren das Gesicht mit Sultaninen.



Sultaninen für das Gesicht



auch Mitarbeiterinnen haben sichtlich Spass



Frau Fischer hilft gerne mit



Stolz präsentieren Josef Villiger (re) und Gabriel Sauer (li) die selbstgemachten Gritibänzen



DE SAMICHLAUS CHUND

«Samichlaus, du guete Maa, gäll i muess kei Rue-te ha...»

Frisch gebackene Gritibänze stimmten das abendliche Nachtessen um 17 Uhr für alle Bewohner:innen, Mieter:innen und Mitglieder des Gönnervereins stimmungsvoll ein. Die ersten Gäste trafen frühzeitig im passend geschmückten Raum ein. Sie wollten die beiden Musikanten vom „Echo vom WSyssestock“ nicht verpassen und sich auch einen passenden Sitzplatz sichern. Nach 17 Uhr tischte das Personal die Bernerplatte auf, zum Dessert gab es Lebkuchen mit Rahm. Ein Kafi Luz rundete die festliche Stimmung ab. Pünktlich um 18 Uhr trafen die Samichläuse mit ihrer Begleitschaft ein und hatten so einiges aus dem vergangenen Jahr zu berichten. Der Schmutzli Kilian zeigte sich als begnadeter Sän-

ger mit Gitarre. Das Publikum belohnte ihn mit tosendem Applaus und so wurden einige Lieder gesungen, gefolgt von der Zugabe, der Hymne im St. Martin „Alls was bruchsch“. Nach der Verabschiedung der Samichlaus-Crew spielte die Musik munter weiter. Die Gäste wollten noch nicht nach Hause gehen und begründeten dies damit, dass sie die beiden Musiker nicht allein lassen wollten.



Glückliche Gesichter und tolle Stimmung



Der Samichlaus und seine Schmutzlis wissen einiges zu berichten



100. Geburtstag von Alma Nater, umrahmt von Sohn Heinz und Schwiegertochter Brigitte

100 JAHRE ALMA NATER

Alma Nater hat am 10.12.2025 im St. Martin ihren 100. Geburtstag gefeiert. Auf Wunsch und in Absprache mit Heinz Nater wurde dies während der morgendlichen Kaffeepause gewürdigt. Dabei dankte Heinz Nater dem ganzen Pflegeteam und auch allen Mitarbeitenden des St. Martin für ihre wertvolle Arbeit.

WIR MACHEN WAS FÜR BAUCH, BEINE, PO: GUETZLI

Mit jungen Leuten macht das Werkeln erst richtig Spass: Acht Schüler:innen halfen uns beim Guetzen. Einige davon kennen das aus ihrer Kultur überhaupt nicht, andere waren schon geübter und eine Schülerin hat sogar angefragt, ob sie bei uns lernen darf. So eine schone Begegnung hat Jung und Alt erfeut, nächstes Jahr wieder! Wir freuen uns.



Guetze für Weihnachten

Kapitel 2:

PERSONAL-INFORMATIONEN



von links nach rechts: Esther Burkard, Josef Villiger, Ingrid Vogel, Irena Markovic, Iba Mustafa, Sofije Tahiri

ARBEITSJUBILÄEN IM 2025

Dieses Jahr konnten wir folgende Arbeitsjubiläen feiern:

Josef Villiger, Geschäftsführer, 10 Jahre
Sofije Tahiri, Küchenangestellte, 10 Jahre
Esther Burkard, Leitung Admin., 5 Jahre
Ingrid Vogel, Pflegefachfrau HF, 5 Jahre
Irena Markovic, FaGe, 5 Jahre
Ibadete Mustafa, Küchenangestellte, 5 Jahre

DREIMONATIGES PRAKTIKUM VON MARLENE HUBER

Seit zwei Monaten absolviere ich ein Praktikum in der Aktivierung und habe mich bei euch schnell wohlgeföhlt. Besonders schätze ich die offenen Begegnungen mit den Bewohner:innenn, die mir mit viel Vertrauen und Herzlichkeit entgegenkommen. Jeden Tag lasse ich Neues dazu, sei es im Umgang mit verschiedenen Persönlichkeiten oder bei der Planung von Aktivitäten. Insgesamt

nehme ich die Stiftung als einen lebendigen Ort wahr, an dem Gemeinschaft und Menschlichkeit eine grosse Rolle spielen. Ich freue mich darauf,



Marlene Huber beim Gritibänze backen

in den kommenden Wochen bis Ende Jahr noch mehr Erfahrungen zu sammeln und weiter zu wachsen.

RUNDER GEBURTSTAG VON LIONEL

Lionel feierte seinen runden Geburtstag mit seiner Familie und einen Tag darauf durften



Lionel wird gefeiert

wir ihm gratulieren. Wir wünschen dem jungen Familienvater und Berufsmann weiterhin alles Gute und viel Freude im St. Martin.

ENJA SÜESS; PRAKTIKUM IN DER HAUSWIRTSCHAFT

Es freut mich sehr, dass das St. Martin mir die Möglichkeit bietet, ein dreimonatiges Praktikum in der Hauswirtschaft zu absolvieren. Ich schätze bei der Arbeit den engen Bezug zu den Bewohner:innen, mit einigen sind wir sogar per Du. Die Konstellation im Team ist gut und ich fühle mich sehr wohl und gut eingebunden. Ich arbeite gerne in der Wäscherei und der Reinigung, diese beiden Bereiche bieten mir auch die gewünschte Abwechslung. Vielleicht verlängert sich das Praktikum nochmals um drei Monate. Das wäre eine tolle Gelegenheit, mich noch besser in die



Enja Süess in der Mitte des Hauswirtschafts-Team

Aufgaben einzuarbeiten.

PENSIONIERUNG MILKA SMOLJO

Ende November überraschte uns Milka mit einem feinen selbstgemachten Znuni an ihrem letzten Arbeitstag im Erwerbsleben. Sie macht den Monat Dezember frei und führt ihre Arbeit bei uns ab dem 1. Januar mit einem reduzierten Pensum von 60 Prozent fort. Wir danken Milka ganz herzlich für ihre bisherige Arbeit und wünschen ihr alles Gute, aber auch weiterhin viel Freude bei der Arbeit.



Milka ist pensioniert

MARIANNA GASS IM PORTRÄT

Ich bin Marianna Gass und arbeite mit ganzem Herzen hier im St. Martin als Allrounderin Fachfrau Hauswirtschaft. Wer durch unsere Gänge geht, trifft mich mal in der Reinigung, mal in der Wäscherei oder beim Service – ich bin überall dort, wo ich gebraucht werde. Diese Vielseitigkeit liebe ich. Jeder Tag bringt neue Aufgaben, neue Begegnungen und neue kleine Herausforderungen, die ich mit Freude und Engagement anpacke. Was mich antreibt? Das Gefühl, etwas

Sinnvolles zu tun. Ich darf mit meiner Arbeit dazu beitragen, dass sich unsere Bewohner:innen wohl und gut aufgehoben fühlen – das erfüllt mich. Ich mache meine Arbeit nicht nur mit den Händen, sondern vor allem auch mit dem Herzen.



Marianna Gass

Auch privat bin ich voller Energie: Mit meinen zwei Mädchen bin ich gerne draussen unterwegs – wir entdecken gemeinsam die Natur, pflanzen unser Hochbeet, hegen und pflegen unseren Garten und geniessen die kleinen Wunder des Alltags. Das gemeinsame Gärtnern schenkt uns Ruhe, Freude und Familienzeit. Ein besonderes Herzensprojekt ist mein Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr Muri, wo ich in der Sanität tätig bin. Dort bin ich Teil eines starken Teams, das in Notfällen hilft – schnell, zuverlässig und mit Mitgefühl. Es ist schön zu wissen, dass ich auch dort einen Beitrag leisten kann. Ich bin dankbar, Teil des St. Martin zu sein – ein Ort, an dem ich meine Fähigkeiten einbringen, wachsen und jeden Tag mit einem Lächeln starten kann.

MIRIAM NOTTER

Ich bin Miriam, 43 Jahre alt, vierfache Mama und seit vielen Jahren mit ganzem Herzen in der Begleitung von Menschen tätig. Die Tätigkeit im St. Martin ist für mich ein wertvoller Teil meines Alltags. Hier erlebe ich jeden Tag, wie wichtig echte Begegnungen sind – ein freundliches Wort, ein kleines Lächeln, ein Moment des Zuhörens. Ob im Speisesaal oder im Bistro: Ich bin gern ansprechbar, unterstütze, wo Hilfe gebraucht wird, und freue mich über jedes ehrliche

Gespräch. Mich berührt es, wenn Bewohner:innen sich gesehen fühlen. Es erfüllt mich, wenn ich spüre, dass jemand sich durch meine Präsenz ein Stück leichter fühlt – sei es durch meine positive Art, einen humorvollen Satz oder einfach durch das Gefühl, nicht allein zu sein. Menschen in ihrer Einzigartigkeit wahrzunehmen, ihnen Respekt, Wertschätzung und Herzenswärme entgegenzubringen und ihnen im Alltag kleine Lichtblicke zu schenken, ist für mich ein Beitrag



Miriam Notter

zu einer Welt, in der es wieder etwas menschlicher zugeht. In meiner eigenen Praxis arbeite ich energetisch, mental und bewusstseinsorientiert. Mein Anliegen ist es, Menschen wieder an ihre innere Stärke zu erinnern, alte Belastungen zu lösen und ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie mehr Lebensqualität, Ruhe und Kraft in ihrem Leben spüren können. Diese Arbeit ist für mich Berufung, weil ich täglich erleben darf, wie viel sich verändert, wenn ein Mensch wieder Vertrauen in sich selbst findet.

EDIJONA KABASHI; RUNDER GEBURTSTAG



Herzliche Gratulation

Wir gratulieren Edijona ganz herzlich zu ihrem runden Geburtstag und wünschen ihr weiterhin alles Gute und viel Freude bei der Ausbildung zur FaGe im St. Martin!

PERSONALABEND

Der Personalabend sollte ein besonders stimmungsvoller Abend werden. Für den Chef war es der letzte in diesem Wirkungsfeld. Connii, Alexandra, Renat und Esther erhielten im Chillout des Restaurants Löwen einen emotionalen Push vom Chef, «auf das Blech zu hauen». „Gestaltet den Abend so, wie ihr jeweils von einem gelungenen Abend schwärmt“, gab er die Order durch.



Auch ein Pferd war dabei

Und so kam es auch. Eine eigens gestaltete Bar beim Eingang hiess alle Eintretenden besonders willkommen. Ein eigens gemixter Empfangsdrink und passende Hintergrundmusik ließen die Stimmung rasch steigen. Wunderschön dekorierte Tische mit viel Kerzenlicht ließen Partystimmung aufkommen. Die Crew des Restaurants Löwen

zauberte ein sehr feines Nachtessen, das genau zum Motto „Glitzer“ passte. An diesem Abend



Spass muss sein

erhielt die offizielle Rede nur eine Randnotiz. Stattdessen wurde allen Mitarbeitenden für ihre treue Arbeit gedankt. Eine Polonaise, die Foto-box und das Glücksrad trugen dazu bei, dass der Abend unvergesslich wurde. Als Dank erhielt das kreative OK anhaltenden kräftigen Applaus. Zurück bleibt ein toller gemeinsamer Abend.



Das Organisationsteam von links nach rechts: Josef, Alexandra, Renat, Connii und Esther



Zum Wohl auf einen gelungenen Abend

Kapitel 3:

ALLGEMEINES IM ST. MARTIN



Josef Villiger verabschiedet Theres Fankhauser

DANKE, THERES

Seit bald 20 Jahren engagiert sich Theres mit Herzblut und grossem Einsatz für unser Haus. Regelmässig steht sie mit unseren Bewohner:innen und Mieter:innen in der Küche, wo nicht nur feine Mahlzeiten entstehen, sondern auch wertvolle Begegnungen. Ihre gemeinsamen Kochrunden sind jedes Mal ein besonderer Moment – mit viel Lachen, Austausch und einem geselligen Miteinander. Theres schafft es, eine Atmosphäre zu gestalten, in der sich alle willkommen fühlen und in der das gemeinsame Essen zu einem echten Highlight wird. Liebe Theres, wir danken dir von Herzen für dein langjähriges Engagement, deine Zeit, deine Energie und die vielen schönen Momente, die du unseren Bewohner:innen und Mieter:innen geschenkt hast. Wir werden dich vermissen und wünschen dir alles Gute.

ERNEUERUNG DER GARTENANLAGE

Den Garten beim Bistro hat Josef Villiger bereits erneuern lassen. Nun ist im Herbst die zweite Etappe gegenüber dem Speisesaal an die Reihe gekommen. Die Bepflanzung erfolgte bei trockener Witterung und lässt bereits erahnen, wie uns

der Garten im Frühling mit seiner vollen Blätter- und Blütenpracht erfreuen wird.



Der Bagger ist aufgefahren

FRISCHER GLANZ AUF DEN TISCHEN

Wir haben neues Besteck angeschafft – modern, hochwertig und stilvoll. Damit möchten wir nicht nur den Alltag verschönern, sondern auch den Genuss jeder Mahlzeit noch angenehmer machen. Das neue Besteck liegt gut in der Hand und bringt frischen Glanz in unseren Speisesaal. Wir hoffen, dass es Ihnen genauso gut gefällt wie uns. Guten Appetit und viel Freude beim gemeinsamen Essen.

ANBAU NORD

André Stierli, Stiftungsratspräsident, informierte die Mitarbeitenden, die Bewohner:innen und die Mieter:innen am 12. November mit einer Präsentation über das Bauvorhaben. Er zeigte einige



André Stierli präsentiert die Baupläne

Pläne des Anbaus. Nun ist das Baugesuch eingereicht und die Profilierung für den Anbau NORD auf unserem Parkplatz ist bereits erfolgt. Wir sind gespannt, wie es weitergeht.

FRISCH GEBACKEN

Der Boden unserer Wähe wurde im Steamer einfach nicht knusprig. Da halfen auch Experimente und Versuche nicht weiter. Ein Backofen musste angeschafft werden. Unsere gelernte Bäcker-Konditorin Silvia Zimmermann im Küchenteam sollte die nötigen Werkzeuge erhalten, um ihre



Linzertorte aus unserem Ofen

Künste auch umsetzen zu können. Der bestellte Ofen, der mit Schamottsteinen ausgekleidet war, traf ein und los ging es mit der internen Backwerkstatt. Seither werden zur Freude unserer Bewohner:innen Frucht- und Käsewähren, Linzer- und Schwarzwäldertorten usw. hergestellt.

WÄSCHEREI ZURÜCK IM HAUS



Frischer Wind im Wäscherei-Team

Wegen Personalmangels haben wir für gut zwei Monate die gesamte Wäsche der Pflegimuri zum Waschen gegeben. Dies war eine gewisse Erleichterung aber auch eine Erkenntnis, dass es für uns doch idealer ist, wenn der ganze Wäschekreislauf im St. Martin stattfindet. Der Transport der Wäsche vom St. Martin zur Pflegimuri war beschwerlicher als ursprünglich gedacht. Seit November ist es für uns wieder möglich, die Wäsche im St. Martin zu waschen, da es glücklicherweise eine Personalveränderung gegeben hat.

GUTBESUCHTES BISTRO AM MARTINIMÄRT

11.11. Es war wieder so weit: Martinimärt in Muri. Bei meiner Ankunft im Bistro um 5.30 Uhr wurden auf der Marktstrasse schon die Stände auf-



Lilly Stöckli beim Torbogen vor dem Bistro

gebaut. Ich öffnete insbesondere für die Marktstandbetreiber das Bistro um 6 Uhr. So konnten sie sich aufwärmen, bevor das Treiben losging. Damit das Bistro-Angebot für den Martinimärt nicht alltäglich war, boten wir das Kafi St. Martin, den Martini-Spritz sowie Flammkuchen, Kürbiscremesuppe und Zigerkrapfen an. Zu unserer grossen Freude war das Bistro bis am Abend zum Bersten voll. Es war ein sehr starker, aber ein gelungener und wunderbarer Tag mit vielen schönen und lustigen Momenten.

GÖNNERVEREIN SPENDIERT CHLAUSSÄCKLI

Genau einen Tag vor dem Besuch des Samichlaus packte der Gönnerverein eifrig die Chlaussäckli für alle unsere Bewohner:innen und Mieter:innen ab. An der damaligen Sitzung fragte man sich nach dem Grund für diese gezielte Terminansetzung. Bruno Meier wusste darauf eine klare Antwort: Die spanischen Nüssli könnten die Feuchtigkeit von den Mandarinen aufnehmen



Chlaussäckli vom Gönnerverein

und danach nicht mehr so knackig sein. Wohl, da konnten sich alle Beschenkten beim Samichlaus-Besuch auf die knackigen Nüssli freuen.

HANDY-TREFF IM BISTRO

Séverine und Davide von IT-Engel.ch führten im Oktober und im November je einen Vormittag



Selbstgemachte Guetzli sind unwiderstehlich

IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung St. Martin Muri, Marktstrasse 15, 5630 Muri **Homepagge:** www.stmartin.ch

Auflage: 150 Exemplare gedruckt, E-Mail-Adressen **Texte / Redaktion St. Martin:** Mitarbeiter:innen, Bewohner:innen **Vorwort / Fotos:** Josef Villiger **Gestaltung:** Esther Burkard und Renat Feller

lang den Handy-Treff im Bistro St. Martin durch. Diese kostenlose praktische Hilfe richtete sich an Senior:innen von Muri und Umgebung sowie an unsere Mieter:innen. Dieser Anlass wurde rege genutzt und die Fragen zum Handy oder Tablet konnten vor Ort an den mitgebrachten eigenen Geräten geklärt werden.



Fragen zum Handy gibt es viele

WER IST NEU BEI UNS, WER HAT UNS VERLASSEN

Im St. Martin dürfen wir seit der letzten Ausgabe herzlich willkommen heissen:

-Dolores Hägi

Im St. Martin haben uns verlassen:

- Cécile Hauser
- Rosmarie Huwyler